

TISCHVORLAGE zur Vorlesung „Die Wiederkehr der Mythen: Die Nibelungen und das Nibelungenlied“, 5. SITZUNG vom 31. Mai 2010: Gunthers Brautwerbung (Str. 389-397 + 416-423) - neuartige Personencharakterisierung (Brünhild) und Kunst dramatischer Handlungsführung

Textgrundlage: Das Nibelungenlied nach der Handschrift C. Hrsg. von Ursula Hennig. Tübingen: Niemeyer Verlag 1977 (= Altdutsche Textbibliothek 83)

Sekundär-Literatur:

Die Edda. Götterdichtung, Spruchweisheit und Heldengesänge der Germanen. Ins Deutsche übertragen von Felix Genzmer. Diederichs, Düsseldorf 1981, München 1997, Weltbild u.a. 2006.

Rudolf Simek: Walküren. In: Lexikon des Mittelalters. Bd. VIII, München 1997, Sp. 1978.

Priska Steger: Brünhild. (...) Zum Schreckensmythos der isländischen Königin und Heldin Brünhild. In: Herrscher, Helden, Heilige. Hrsg. von Ulrich Müller und Werner Wunderlich. St. Gallen 1996 (= Mittelalter-Mythen Band 1), S.341-366.

Ursula Schulze: Brünhild – eine domestizierte Amazone. In: Gerold Bönnen/Volker Gallé (Hrsg.): Sagen- und Märchenmotive im *Nibelungenlied*. Worms 2002, S. 121-141.

Norbert Lönnendonker: Als die Götter noch jung waren. Namenkundliche Untersuchungen zur Nibelungensage. Berlin: Rhombos V. 2003 (Brünhild < Geliebte der german. Fruchtbarkeitsgottes Frô oder seiner Inkarnation).

Lexikon der antiken Gestalten in den deutschen Texten des Mittelalters. Hrsg. von Manfred Kern und Alfred Ebenbauer. Darmstadt 2003 (zum Amazonen-Mythos, Verwandtschaft mit Brünhildmotiv (u.a. Verlust der Jungfräulichkeit = Verlust der Stärke), S. 57-59.

Ursula Schulze: Das Bild des Nordens bei Adam von Bremen und seine Reflexe im 'Nibelungenlied'. In: Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein Gesellschaft. Hrsg. von Sieglinde Hartmann und Ulrich Müller. Bd. 16. 2006/2007, S. 43-57.

I. Die neue Brünhild des ‚Nibelungenlied‘ – Vorstellung

5. Aventure wie Sîvrît Kriemhilt alrêste ersach - Ende

Str. 327 Itenuwe maere sich huoben umben Rîn.
 ez sprâchen zuo dem künige die hôsten mâge sîn, der künig = *Gunther*
 war umbe er niht ennaeme ein wîp zuo sîner ê.
 dô sprach der künic rîche: ,ine wil niht langer bîten mê.

Str. 328 Des will ich mich berâten, wâ ich die mûge nehmen,
 diu mir und mîme rîche ze frouwen mûge zemen
 an edel und ouch an schoene: der gib ich mîniu lant.
 als ich die reht ervinde, si sol iu werden wol bekannt.'

6. Aventure wie sich Gunther gein Îslande hin ze Prînhilt bereite. - Beginn

Str. 329 Ez was ein kûneginne gesezzen über sê; / **Str.2** Es wuohs in **Buregonden** ein **vil edel magedîn**
 ir gelîche enheîne man wesse ninder mê; / daz in allen landen niht **schoeners** mohte sîn,
 diu was unmâzen schoene, vil michel was ir kraft.
 si schôz mit snellen degenen umbe minne den schaft.

Str. 330 Den stein den warf si verre, dar nâch si wîte spranc.
 swer an si wenden wolde sînen gedanc,
 driu spil muoser an behaben der frouwen wol geborn:
 gebrast im an dem einen, er het daz houbet sîn verlorn.

Str. 331 Des het diu kûneginne unmâzen vil getân.
 dô gevriesch ez bî dem Rîne ein ritter wolgetân, ein ritter = *Gunther*
 der wande sîne sinne an daz hêrlîche wîp. **Kriemhilt** geheizen: si wart ein **schoene** wîp;
darumbe muosin heledesît verliesen den lîp. / dar umbe muosen degene vil verliesen den lîp.

Gleiche EPISCHE VORAUSDEUTUNG wie bei Kriemhilds Vorstellung!

Die Brünhildencharakteriska des Nibelungenepikers stammen vor allem aus folgenden Quellen:

- 1) aus heimischen Brünhildensagen: Besitz übernatürlicher Kräfte, göttliche Jungfräulichkeit;
- 2) aus mündlich tradierten Wandermotiven des mittelalterlichen Orients: v.a. Brautwerbungsmärchen mit mörderischen Aufgaben oder Rätseln, Beispiel: Das Kitab Dede Korkut (übers. + hg. von H. Boeschoten. Stuttgart: Reclam 2008);
- 3) aus schriftlich überlieferten Quellen mittelalterlicher Gelehrsamkeit: Vorstellung von amazonenhaften Wunderwesen am nördlichen Rand der Welt („terra feminarum“ – Adam von Bremen, *Gesta Hamaburgensis ecclesiae pontificum*, 1075/76. (Ursula Schulze: Das Nibelungenlied. Stuttgart 1997 [= Reclam Literaturstudium 17604] – Kap. Brünhild – eine amazonenhafte Königin im Norden, S.188).

II. Die alte Brünhild der altnordischen Literatur nach der ‚Edda‘: Die Erweckung der Walküre = ‚Sigrdrífumal‘

„Sigurd ritt nach Hindarfjall hinauf und wandte sich südwärts nach Frankenland. [*Hindarfjall bedeutet ‚Berg der Hindin‘ – Brünhild ist hier also wie Siegfried die Hirschkuh als Sympathietier zugeordnet*] Auf der Höhe sah er ein großes Licht, als ob ein Feuer brenne, und der Schein davon ging bis zum Himmel. Aber als er hinzukam, da stand dort ein Schildzaun, und ein Banner ragte daraus hervor. Sigurd ging durch den Schildzaun und sah, daß dort ein Mann in voller Rüstung lag und schlief. Er ergriff zuerst den Helm und nahm ihn ab. Da sah er, daß es eine Frau war. Die Brünne saß fest, als wäre sie angewachsen. Da zerschnitt er sie mit Gram [= *Sigurds Schwert in anord. Überlieferung*] von der Kopfföffnung abwärts und dann beide Ärmel entlang. Dann nahm er ihr die Brünne ab. Aber sie erwachte, setzte sich auf, sah Sigurd und sprach:

1 Wer schnitt die Brünne? Wie brach mein Schlaf?
 Aus fahlen Fesseln wer befreite mich?

SIGURD: Der Sohn Sigmunds: Sigurds Klinge
 löste des Raben Leichenzweige. [= *Metapher für die Panzerringe*]

DIE WALKÜRE: 2 Lange schlief ich, lange schlummert’ ich,
 lang ist des Lebens Leid.
 Odin schuf, daß den Schlummerbann
 zu lösen mir nicht gelang.

Sigurd setzte sich und fragte sie nach ihrem Namen. Sie nahm ein Horn voll Met und gab ihm den Gedächtnistrank. [*Die Walküre nennt zunächst nicht ihren Namen, sondern spricht ein Gebet an die germanischen Götter = Asen und Asinnen*]

DIE WALKÜRE: 3 Heil Tag! Heil Tagsöhne!
 Heil Nacht und Nachtkind!
 Mit holden Augen schaut her auf uns
 und gebt uns Sitzenden Sieg!
 4 Heil Asen! Heil Asinnen!
 Heil fruchtschwere Flur!
 Rat und Rede gebt uns Ruhmreichen zwein
 und Heilkraft den Händen stets!

Sie nannte sich Sigdrifa und war Walküre. Sie erzählte, zwei Könige hätten einander bekriegt. Der eine hieß Helm-Gunnar; er war damals schon alt und ein gewaltiger Kriegsmann, und ihm hatte Odin den Sieg verheißen.

 „Der andre hieß Agnar, Audas Bruder,
 dem keiner zur Hilfe kommen wollte.“

Sigdrifa fällte Helm-Gunnar in der Schlacht. Aber Odin stach sie zur Strafe dafür mit dem Schlafdorn und erklärte, sie solle niemals mehr Sieg in der Schlacht erkämpfen und solle sich vermählen. „Aber ich sagte ihm, daß ich dawider das Gelübde ablegte, keinen Mann zu nehmen, der sich fürchten könne.“ Er [Sigurd] sagt und bittet sie, ihn Weisheit zu lehren, da sie Kunde aus allen Welten wisse. Sigdrifa sprach:

5 Bier bring ich dir, Brünneneichbaum, [= *Metapher für den Helden*]
 gemischt mit Stärke und stolzem Ruhm;
 voll ist's von Sprüchen und Freudenrunen,
 gutem Zauber und Glücksstäben.

6 Nicht lange seh ich dein Leben wahren,
 da furchtbare Fehde naht.

7 Kiese nun, du kannst es jetzt,
 schimmernder Schildbaum: [= *Metapher für den Helden*]
 Wort oder Schweigen wähle du selbst!
 Bestimmt ist alles Unheil.

SIGURD: 8 Will nicht weichen, winkt mir auch Tod;
 kein Zager ward ich gezeugt.
 Leiten soll mich dein Liebesrat,
 so lange mein Leben währt.

Sigurd sprach: „Das schwöre ich, daß ich dich zum Weibe haben will; du bist nach meinem Herzen.“ Sie antwortete: „Dich will ich am liebsten haben, und könnt’ ich unter allen Männern wählen.“ Und dies bekräftigten sie mit Eiden untereinander.

(Aus: Heldenlieder der Edda. Auswahl. Übertragen, eingeleitet und erläutert von Felix Genzmer. Stuttgart: Reclam 1966, S-47-49)

Der Name ‚Walküre‘ besteht aus zwei Teilen: dem Substantiv „valr“, was altnordisch ‚die Gefallenen‘ bedeutet, und dem Verb „kjósa oder mhd. kiesen = wählen. Aufgabe der Walküren war es also, die Gefallenen im Auftrag Odins auszuwählen und nach Walhall zu führen oder dort zu empfangen. Walhall ist in der altnordischen Literatur sowohl als Kriegerparadies als auch als Wohnort des Gottes Odin beschrieben. Walhall liegt in einer jenseitigen Welt.

Name ‚Sigdrifa‘ bedeutet soviel wie ‚die den Sieg Voraustreibende‘ oder ‚die Siegspenderin‘, also eigentlich ein Synonym für Walküre; **Name ‚Brünhild‘** = Kampf der Brünne, einer von über 30 überlieferten Walkürennamen.